



## Ergänzende Revierweise Aussage zur Verjüngungssituation zum Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024

Jagdrevier:  
**Dürnzhausen I**

Nummer: 

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 8 | 6 | 0 | 0 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|

### 1. Allgemeine Angaben zum Jagdrevier

Hegegemeinschaft: ..... 

|   |   |   |
|---|---|---|
| 1 | 1 | 9 |
|---|---|---|

Hochwildhegegemeinschaft: ..... 

|  |  |  |
|--|--|--|
|  |  |  |
|--|--|--|

Jagdfläche (netto in Hektar): 

|  |  |   |   |   |
|--|--|---|---|---|
|  |  | 6 | 0 | 0 |
|--|--|---|---|---|

 Waldanteil (in %): 

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | 1 | 8 |
|--|---|---|

Landkreis: Pfaffenhofen a.d.Ilm

Kurzbeschreibung des Jagdreviers aus forstlicher Sicht:

Die Waldfläche des Jagdreviers verteilt sich auf drei Waldgebiete, zwei im Norden von Gundelshausen und eines westlich von Gundelshausen. Die Flächen befinden sich im Besitz von Kleinprivatwaldbesitzern und liegen in Gemengelage mit landwirtschaftlichen Flächen. Es handelt sich größten Teils um dicht bestockte Fichten- teils Fichten - Kiefern - Bestände. Die wichtigste Mischbaumart ist die Buche, welche in jedem Waldgebiet einzeln bis Gruppenweise anzutreffen ist. Andere Mischbaumarten, wie Tanne, Lärche, Esche, Bergahorn und Birke sind selten einzeln beigemischt. An den Waldrändern finden sich oft Alteichen. Die Bestände sind meist wenig durchforstet, was die Anzahl verjüngungsfähiger Bestände reduziert. Die Schäden an der Fichte durch Borkenkäferbefall und Sturmwurf nehmen in den letzten Jahren stark zu. Auch an der Kiefer sind teilweise Ausfälle überwiegend durch Hitzeschäden zu beobachten. Viele Waldbestände sind dadurch aufgerissen und instabil. Weitere Folgeschäden sind zu erwarten. Der Umbau der Nadelholz betonten Altbestände ist daher dringend notwendig.

Vorkommende Schalenwildarten:

Rehwild     Rotwild     Gamswild     Schwarzwild     Sonstige

### 2. Beschreibung und Beurteilung der Verjüngungssituation

#### 2.1 Verjüngungspotenzial

Gibt es andere Gründe (außer Schalenwildeinfluss), dass sich die in den Altbeständen des Jagdreviers (und ggf. in angrenzenden Altbeständen) vorkommenden Baumarten im Jagdrevier nicht natürlich ansamen?

Nein     Ja, folgende Baumarten samen sich nicht natürlich an:

**Mögliche Gründe**

|  |                          |    |                          |      |
|--|--------------------------|----|--------------------------|------|
| Lichtverhältnisse nicht ausreichend                    | <input type="checkbox"/> | Ja | <input type="checkbox"/> | Nein |
| Dichte Bodenvegetation                                 | <input type="checkbox"/> | Ja | <input type="checkbox"/> | Nein |
| Keine oder nur sehr schwach fruktifizierenden Altbäume | <input type="checkbox"/> | Ja | <input type="checkbox"/> | Nein |
| Sonstige   | <input type="checkbox"/> | Ja | <input type="checkbox"/> | Nein |

Erläuterung der Gründe (ggf. Differenzierung zwischen Baumarten):

Befinden sich im Jagdrevier Vergleichsflächen wie Weiserzäune?

Nein       Ja

## 2.2 Naturverjüngung

Das erfolgreiche Aufwachsen der Naturverjüngung folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

|                 | möglich                             | nicht möglich                       |
|-----------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Fichte          | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| Kiefer          | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Tanne           | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Buche           | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Edlbh.          | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Eiche           | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Sonst. Laubholz | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Keine Angabe    | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |

\* Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

### Erläuterungen zur Naturverjüngung (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

Bei passenden Lichtverhältnissen können sich alle Baumarten entsprechend natürlich verjüngen. Auf den durch Borkenkäfer- und Windwurf entstandenen Freiflächen stellt sich oft schnell eine starke Verunkrautung durch Brombeere und Springkraut ein.

## 2.3 Forstkulturen

Das erfolgreiche Aufwachsen von **Pflanzungen** bzw. **Saaten** (Forstkulturen) folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

|                      | möglich                  | nicht möglich                       |
|----------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| Edlbh.               | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Eiche                | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Buche                | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Lärche - Europäische | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Douglasie            | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Tanne                | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Sonst. Laubholz

Keine Angabe

\* Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

### Erläuterungen zu Forstkulturen (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

Ohne Schutzmaßnahmen ist eine Pflanzung von Mischbaumarten nicht möglich.

## 3. Beschreibung und Beurteilung der Verbissituation

### 3.1 Wertung der Verbissituation

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist

**günstig.**

Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

**tragbar.**

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

**zu hoch.**

Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

**deutlich zu hoch.**

Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten

### 3.2 Tendenz der Verbissituation

Die Verbissituation durch Schalenwild im Jagdrevier hat sich gegenüber der vorangegangenen ergänzenden Revierweisen Aussage tendenziell

**verbessert.**

**nicht verändert.**

**verschlechtert.**

**Ersterstellung**

### 3.3 Ergänzende Anmerkungen

Die Verbissituation hat sich gegenüber 2021 nicht nennenswert verbessert und ist deshalb erneut als zu hoch einzustufen. Die für den Aufbau klimatoleranter Wälder wichtigen Mischbaumarten, hier v.a. Buche, Bergahorn, Vogelbeere und Tanne, können ohne Schutzmaßnahmen nicht in ausreichender Zahl der kritischen Höhenstufe entwachsen. Auf Teilflächen sind Tendenzen zu einer deutlich zu hohen Verbissbelastung vorhanden, da selbst die Fichte verbissen wird und nur zeitverzögert dem Äser entwachsen kann. Oft sind die Lichtverhältnisse der einschränkende Faktor für das Aufkommen von natürlicher Verjüngung. Deshalb wäre es aus waldbaulicher Sicht notwendig die Waldbestände stärker aufzulichten, um zusätzliche Verjüngungsflächen zu schaffen.

Pfaffenhofen a. d. IIm, 03.07.2024  
Ort, Datum

Pfaffenhofen a. d. IIm, 03.07.2024  
Ort, Datum

Christoph, Zanklmaier, FAR  
(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)  
Zuständiger Forstbeamter

Philipp, Maldoner, FOR  
(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)  
Verfasser des Forstlichen Gutachtens